

Raser stoppen. Profilierungsfahrten mit Motordröhnen und Autorennen gefährden die Sicherheit und beeinträchtigen die Lebensqualität. Durch temporäre Kontrollen und stationäre Blitzer kombiniert mit automatischen Geschwindigkeitsmessungen an zahlreichen Kreuzungen in der City soll dieses unsoziale Verhalten bekämpft werden.

Drogenhandel und -konsum bekämpfen. Drogenhandel ist kein Kavaliersdelikt. Parks, Spielplätze und U-Bahnen dürfen nicht länger zu Treffpunkten von Dealern werden. Die Zusammenarbeit zwischen Polizei, BVG, Ordnungs- und Sozialamt muss intensiviert werden.

LEBENSQUALITÄT



Mehr Grün in der Stadt. Wir wollen durch ein bezirkliches Entsiegelungsprogramm mehr Grün auf die Straßen bringen. Durch Anreize für Hof-, Fassaden- und Dachbegrünungen kann das Stadtklima verbessert werden. Kleingärten wollen wir erhalten und Parks und Grünstreifen intensiver pflegen und gegen den Klimawandel resistent machen. Straßenbäume müssen zügig nachgepflanzt werden, Straßen ohne Bäume benötigen Neuanpflanzungen.

Wir wollen, dass der Bezirk das Ehrenamt in der Grünpflege stärker unterstützt, damit Baumscheiben und Grünflächen gepflegt werden.

Innerstädtische Naherholung verbessern. Wir wollen die Aufenthaltsqualität in der Stadt verbessern, u.a. durch die Neuanlage von Grünverbindungen und die verbesserte Einbindung des Landwehrkanals in die Stadtstruktur.

Obdachlosigkeit verringern. Dem Lagern unter Bahnbrücken und in Parkanlagen muss begegnet werden. Grundsätzlich muss jedem Obdachlosen ein niedrigschwelliges Angebot für eine Unterbringung gemacht werden. Dafür muss Berlin ein Konzept mit Wohlfahrtsverbänden und den Kirchen entwickeln.

Gegen Vermüllung. Bezirksamt und BSR müssen konsequenter gegen die Vermüllung der Straßen und Anlagen vorgehen. Dazu gehört es auch, Anlieger und Gewerbetreibende (insb. Fast-Food-Betriebe) mit einzubinden, um die Stadt sauberer zu machen.

UNSERE KANDIDATINNEN UND KANDIDATEN FÜR DIE CITY-WEST



KLAUS-DIETER GRÖHLER
Wieder in den Bundestag



JUDITH STÜCKLER
Bezirksbürgermeisterkandidatin



CHRISTIAN WOHLRABE
Für Charlottenburg



SANDRA KHALATBARI
Für Grunewald-Halensee



ALDONA NIEMCZYK
Für City-Kurfürstendamm



CDU Charlottenburg-Wilmersdorf
Uhlandstraße 64
10719 Berlin
Tel.: 030 / 341 35 34
E-Mail: info@city-cdu.de
www.city-cdu.de



IDEEN FÜR DIE CITY-WEST



AM 26. SEPTEMBER
CDU WÄHLEN

CDU BERLIN

UNSERE IDEEN FÜR DIE CITY-WEST

VERKEHR

U-Bahn-Bau. Wir wollen, dass die Lücke zwischen Uhlandstraße und Adenauerplatz endlich geschlossen wird, um ein Umsteigen zwischen U7 und U1 zu ermöglichen. Langfristig muss die U1 dann über Henrietteplatz zum Theodor-Heuss-Platz verlängert werden.



Berlin-Takt. Wir wollen, dass tagsüber von Montag bis Freitag Busse mindestens im 10-Minuten-Takt fahren und niemand länger als 5 Minuten auf die Bahn warten muss.

Sicher, sauber, zuverlässig und barrierefrei. Wir wollen, dass die Sicherheit und Sauberkeit in Bussen, Bahnen und auf Bahnhöfen massiv erhöht wird. Auf den Bahnhöfen muss auch wieder Bahnpersonal anzutreffen sein. Alle Bahnhöfe müssen bis 2022 mit Aufzügen ausgestattet sein und Störungen an Aufzügen und Rolltreppen müssen unverzüglich beseitigt werden.

Tiefgaragen, P&R, Elektro-Ladeinfrastruktur. Wir wollen durch den Bau von Tief- und Quartiersgaragen die Straßen vom ruhenden Verkehr entlasten, denn auch Elektroautos brauchen Stellplätze. Neue Stellplatzanlagen müssen immer mit Ladesäulen ausgestattet werden. Auf den Straßen muss die Ladeinfrastruktur in Laternen integriert werden. Park&Ride-Plätze in Westkreuz und Jungfernheide sollen Pendlern das Umsteigen in Bus und Bahn ermöglichen.

Radverkehr fördern. Wir wollen bestehende Radwege baulich ertüchtigen und regelmäßig pflegen. Grundsätzlich soll der Radverkehr auf Hauptverkehrsstraßen vom übrigen Verkehr getrennt werden, um Konflikte zu vermeiden. Die Nebenstraßen sind als durchgängiges Radverkehrsnetz zu verbinden. Wir unterstützen das Projekt „Radbahn Berlin“, das über 9km die City-West mit Friedrichshain verbinden soll und fordern den Bau weiterer Radschnellverbindungen. Zusätzliche Fahrradabstellanlagen und neue Fahr-

radparkhäuser sollen die Nutzerfreundlichkeit erhöhen und dem Raddiebstahl begegnen. Durch den Umbau von Kreuzungen soll die Sicherheit des Radverkehrs erhöht werden.

Mehr Fußgängerschutz. Wir wollen die Zahl der Zebrastreifen erhöhen und auf Hauptverkehrsstraßen durch Mittelinseln und Gehwegvorstreckungen die Querung erleichtern. Regelwidriges Parken, das die Überquerung von Straßen gefährdet, soll nicht nur mit einem Knöllchen geahndet werden, sondern muss zum Abschleppen führen.

E-Roller ordnen. Das „wilde“ Abstellen von Elektrorollern und Mieträdern muss beendet werden. Die Betreiberfirmen sind in die Pflicht zu nehmen.

WOHNEN



Genossenschaften, private Bauherren und Wohnungsunternehmen; nur gemeinsam lässt sich die Wohnungssituation in der Stadt verbessern, nicht durch Enteignungen.

Nachverdichtung vor Außererweiterung. Durch erleichterten Dachgeschossausbau, die Überbauung von flachen Supermärkten und ihren Parkplätzen, Baulückenschließung, eine teilweise Überdeckung der Stadtautobahn (erster Abschnitt zwischen Kaiserdamm und Spandauer Damm) einen Hochhausplan und die Aktivierung von Industriebrachen und Lagerplätzen können neue Flächenpotentiale erschlossen werden. Der Wohnungsneubau soll grundsätzlich nicht zu Lasten von Wäldern, Parks und Kleingärten erfolgen.

Neue und bezahlbare Wohnungen für Berlin. Durch den Bau von 300.000 Wohnungen in allen Preissegmenten bis 2035 (davon 5.000 Wohnungen für Studierende und Auszubildende bis 2026) soll die Wohnungsknappheit beseitigt werden. Dazu wollen wir ein Bündnis für bezahlbares Bauen und Wohnen schaffen. Wir brauchen städtische Wohnungsgesellschaften,

Sicher-Wohnen-Gesetz. Mieterschutz und Mieterrechte müssen konsequent durchgesetzt werden. Mit einem Gesetz soll der Schutz gegen Vernachlässigung der Vermieterpflichten, gegen Rechtsmissbrauch und gegen Überbelegung gestärkt werden. Die Wohnungsaufsicht und die Rechtsberatung der Bezirke soll personell besser ausgestattet werden.

Ombudsstelle Mieterschutz. Streitfälle zwischen Vermietern und Mietern sollen in einer neuen Stelle geschlichtet werden. Damit können Gerichte entlastet werden und Mieterinnen und Mietern der oft abschreckende und langwierige Rechtsstreit erspart werden.

Berliner Mietergeld. Mit dieser staatlichen Hilfe soll Mieterinnen und Mietern geholfen werden, wenn ihre Miete deutlich 30% des Monatseinkommens überschreitet. Damit soll die soziale Mischung in den Kiezen erhalten bleiben und Verdrängung vermieden werden.

Günstiger Bauen. Durch eine Entbürokratisierung der Vorschriften, eine Entschlackung der Bauordnung und innovative Baukonzepte soll das Bauen kostengünstiger und schneller umgesetzt werden. Das wirkt dämpfend auf die Mietentwicklung.

INNERES

Mehr Sicherheit durch Videokonzept. Kameraüberwachung an ausgewählten Plätzen (z.B. rund um den Bahnhof Zoo oder Stuttgarter Platz) ist ein geeignetes Mittel zur Bekämpfung der Kriminalität.

Null-Toleranz-Strategie gegen Banden und Clans. Mit Härte und Konsequenz und durch intensive Zusammenarbeit verschiedener Behörden (Polizei, Zoll, Finanzämter, Bezirke) muss der Verfolgungsdruck erhöht werden, unter anderem auch durch Razzien.



Mehr Nähe der Polizei. Die Bürgerinnen und Bürger brauchen Fußstreifen und den Kontaktbereichsbeamten als Ansprechpartner. Die Größe der Polizeiabschnitte muss reduziert werden, um näher am Geschehen in den Kiezen und Quartieren zu sein. In der City-West ist eine Wache vergleichbar der am Alex zu errichten.